

Bartli Valär bim Papscht

Na dr Wienacht han i es paar Täg frii gchan. Ds Annädeti ischt gän Tafaa uuf zur Bäsi Ziä, will di säb dn Arm gäbrochen hed. Was muess diä au gä Schlittschüendlä mit 86! Dm anderä, wa sch dri gfaaren ischt, will sch nümme bremsen hed chönnen, hed sch drnaa noch dn Chruchistäcken über di Tschüdüälä apper gäzogen, dass drsäb grad abänand gschpicket ischt. Aso dr Chruchistäcken. Ds Annädeti hed mä duä noch än Bluemäschtruss in ds Schpital gfergged. Aso nid dm Chruchistäcken, dm anderen.

Ja item, i bin duä reetig chon, i chönnti jo wirem ämal värreisen. Es ischt grad ä günschtigi Reis uusgschriben gsin gä Rom ab. Döt han i scho lang ämal härä wellen. Es heisst zwar, Rom sii di ewig Schtadt, aber hütztagsch weiss mä jo glich nie, und i wetti nid ghörä müessen, di ewig Schtadt si z hudläfätzä und mä chönni schä nümme gän aluegen. I han grad gäbueched und bin ab gä Klotä, will dr Flug schon am glichän Abed abgflögen ischt.

Zerscht han i aber no iintscheggä müessen. Das ischt ä leidigi Anglägäheit, säb chan ni sägen! Wa i duä sogar no gsee han, i müessi mit dr Swiss fleugen, han i ä narrä Briäsch abgfan: Da wüssä mä jo nie, ob dr Flug denn au achemmi, oder obsch denn zmitzt dinnä wirem dernes Graunding heiendi und all Maschinä an dä Bodä müessendi. Diä Tänzä am Schalter hed gseid, sövel bösch sis jetzä nümme, und schi nemtend mi gärä mid nä und überhaupt söll i ättä vorwärts machen und min Ggoffer da uf das Förderband leggen.

«I han kein Ggoffer», ha rä gseid. De si jo guet, hed schi gmeint, aber wa sch minä Rucksack gseen hed, hed sch gschumpfä, dä si z gross, dä törfi nid mit in dä Flugi nän. «Ja, was hescht denn gmeint, i lessä nä da, du tonders Patscheggälä!» han i gsirached. Aber mier händ wirem geised und schi hed drufab gseid, i müessi zum Gatter 12 gä wartä und denn tegendsch mi ufrüefen.

«Ja, nu mi älai?», han i gfreeged, «flüüged de da sus niemed mit?» Däi woll, aber schi tejend däi all midänand usrüefen, nid jedä einzeln. Entli händ sch

de säb au und mier händ i das Flugzüg ischtigä chönnen.

Das hed Lüüt ummergchan in däm Rom, äs ischt ganz verrückt, ä guetä Blätz mee as ds Valzeina ar Landsgemeind!

Zerscht bin i dän Zirkus Maximus gän aluegen, wa sch früijer d Chrischtä uf d Löwä losgfan heind und all diä Gladra-, Gladri-, Gladritatorä, aso all diä Kämpfer au. Aber die marod Hüttä ischt nümme guät binand gsin, ättä däwäg wie d Schtrass hindäri gä Schudersch. Sövel ewig hebt das Glump doch nid.

Drna han i gädäicht, wenn i schon ämal z Rom si, de welli gän di Schwiizergardä aluegen. Diä tüend jo sit Hundertä vä Jaaren dn Dienscht döt dunnä. Aber natürlä nid di glichen, es chommend albäig nüwi. So bin i denn in dä Vatikan iin und tatsächli, zmitzt uf em Petersplatz han i schon di erschtä gseen in ihrjä hübsch Uniformen samt dn Hüet und allem.

Di Sixtinisch Kapellen bin i au gän aluegen, aber döttä hets mr nid gfallen. Warum hed dr Nogg alls an di Oberdilli gmaled schtatt an d Wend? Da holscht dr jo filä no d Halscheeri, wenn d die Gmäldji rächt aluegen wettischt.

Duä han i no angfangen, mid eim var Schwiizergardä es bitzi z gschpreechen und är hed gseid, äs gfalli mä rächt guet, vor allem sit sch ä nüwen Papscht heiendi, dä gschä mä au ättädiä.

I hätti no gärä lenger gäplaudered, aber i hätti uf eis Mal um z Värreckä uf di Tschibutti söllä. Aber es ischt ds glichä gsin wie allmal ar Alpfaart, es hed nemli wiit und breit keini ummer gchan. Endli het mr dr eint var Schwiizergardä afä gseid, wenn s mr däwäg preschti, de chön i bin irnä dinnä uf ds Hüüsli, i müessi eifach da iin und de rächts düürä.

Säb bin i au, und drufab ischt mr wöoler gsin. Retuur weer i au wirem gchon, aber will är mier gseid hed, rächts, bin i au wirem rächts und han dn Usgang kei Red mee gfunden. I bin dür diä Geng iin und uuf und düür und aab und uus, aber i han eifach diä narrä Türä nümme gfunden uus uf dn Petersplatz. Uf ds Mal ischt eswas än Pfarrer für mr gschtanen und hed mi fründli gfree-

ged, wär i si und was i da welli. Är hed ordäli Tüütsch chönnä reden mid mr, aso nid äso wie i, eher wie die us em grossä Kanton dobnä. I han gseid, i si Bartli Valär us em Prättigen und hei grad uf ds Hüüsli müessen, aber Gott sei Dank heijend sch mr eis zuegwisen.

Und was denn är für einä si, hani duä wellä wüssen. Ja, är heissi Franziskus und schaffi und huusi da. «De säg i dier grad Fränzel», han i gjuxed, und de hä mr än bitz gschpreeched, biss mr duä uf eis Mal in dä Oorä glüüten hed: Ja, ob är de per Zuefall dr Papscht si, han i wellä wüssen. Ja, säb sii er, hed är fründli glached, und duä ischt duä fertig gsin mit Fränzel sägen. I han es was ggaxed van «Euer Hochwoolgeborene Durchlaucht», aber Franziskus hed nüd wüssä wellen drvan, es si scho rächt äso, aber är müess jetzä gän ä Mäss läsen.

Duä han i gseid, ja, i müess au gan, nemli uf dä Häiweg. Mini Frau, ds Annädeti, machi äbä drum fascht dassälben wie är, nu läsi schi mr nid d Mäss, sondern ättä d Leviten.

Uf das ab hä mr änand fründli Adie gseid und sind beed ünschärä Sach naa gangen.



Aus dem neuen Buch «Geborä zum Heuä», erhältlich in Klosters im Marcht Chäller (Landstrasse 157), Rössli Antiquitäten (Landstrasse 184), am Schalter der Klosterser Zeitung sowie über www.somedia-buchverlag.ch